

Weber in Leipzig.

10602. Adler-Mesnard, neues Taschen-Wörterbuch der deutschen und franz. Sprache. Nach dem Plane und unter Leitung v. A. Regnier bearb. 16. 1846. Geh. 1 1/2 fl

veredigt sel. Wwe. in Wien.

10603. Heger, J. J., über den Nutzen und die Wichtigkeit der Stenographie. gr. 8. Prag. Geh. * 1/6 fl

O. Wigand in Leipzig.

10604. Sue, G., der ewige Jude. Aus dem Franz. v. A. Diezmann. 4. Aufl. 17.—24. Bdchn. 16. Geh. als Rest.

J. A. Wohlgemuth's Verlagsbuchh. in Berlin.

10605. Köppen, A. N. O., eine Unterweisung zur Seligkeit aus heil. Schrift. 16. Reichenbach. Geh. * 1/6 fl

10606. Schröder, J. H. L., das verachtete Lutherthum. 2. unveränd. Aufl. gr. 8. Culm. Geh. * 12 Ngr

Nichtamtlicher Theil.

Kundschreiben der österreichischen Buchhändler.

Ob schon die im September d. J. in Wien statt gefundene Versammlung Oesterreichischer Buchhändler vorzugsweise der Regelung unserer inneren Geschäftsverhältnisse gewidmet war, so kamen doch auch einige Punkte bezüglich des Verkehrs mit unseren auswärtigen Herren Collegen zur Berathung und einmüthigen Beschlussfassung, wobei wir auf Ihre geschäftsfreundliche Beistimmung um so hoffnungsvoller rechnen, als wir dabei keinesweges etwa von einem gegnerischen Standpunkte ausgingen, sondern das gemeinsame Interesse des deutschen Buchhandels als unverrücktes Ziel vor Augen hatten. Indem jene Punkte größtentheils nur die Abstellung eingerissener Geschäfts-Mißbräuche bezweckten, wofür sich längst aus allen deutschen Ländern die gewichtigsten Stimmen wiederholt ausgesprochen hatten, die aber in ihrer Vereinzelnung leider immer erfolglos verhallt waren, schien uns eine vorläufige Beschließung dringend nöthig zu sein, theils als ein thatsächlicher erster Antriebs zur endlichen Verwirklichung von Wünschen, die außerdem noch lange würden unerfüllt bleiben, theils als ein Versuch, der wenigstens für eine tüchtige Grundlage gelten darf, worauf mit allseitigem guten Willen fortzubauen ein Leichtes ist. Vertrauensvoll wenden wir uns daher mit der herzlichsten Bitte an Sie, uns durch Ihre hochschätzbare Beitritts-Erklärung zu erfreuen. Sollten Sie Mitglied eines der deutschen Buchhändler-Vereine sein, so werden Sie sich ein wesentliches Verdienst um die schnelle Förderung einer guten Sache erwerben, wenn Sie gütigst die nachstehenden Punkte zum Gegenstande einer beifälligen Beschlussnahme Ihres geehrten Vereines machen wollen. Denn wir wünschen das als freie Gewährung aus collegialer Rücksichtnahme dankbar verwerthen zu können, was außerdem doch bald ein von Ihrem eigenen Interesse gebotenes Zugeständniß sein wird; während nämlich ein willkürlicher Aufschlag auf die für ganz Deutschland geltenden festen Bücherpreise unausführbar ist, sind unsere Bezugs-Spesen so hoch, daß sie außer allem Verhältnisse zur räumlichen Entfernung von Leipzig stehen und mit Hinzurechnung der Verluste, die uns aus den immer weiter um sich greifenden Geschäftsmißbräuchen erwachsen, bald eine fühlbare Verminderung unseres Bücherbedarfes von auswärtigen deutschen Verlegern zur unausbleiblichen Folge haben müssen.

Die betreffenden Punkte sind:

- A. 1) Von nun an wird jede Nova-Sendung, welche nach Ende Novembers bei dem Leipziger Commissionär eintrifft, auf neue Rechnung gestellt. (Hierbei ist der proponirte Leipziger Abrechnungstermin am 1. Juni vorausgesetzt.)
- 2) Es wird von nun an bei heftweise erscheinenden Werken dem Sortimentshändler weder ein Pränumerations-Ansatz gemacht, noch derselbe zur Abnahme der Continuation verpflichtet.
- 3) Werke, bei denen der übliche Rabatt nicht eingehalten wird, dürfen nicht pro novitate versendet, oder können widrigenfalls vom Empfänger unter Anrechnung der Hin- und Rück-Spesen sogleich wieder remittirt werden. Von dem Erscheinen solcher Werke und der außergebräuchlich verminderten Provision ist der Sortimentshändler durch Wahlzettel in Kenntniß zu setzen.
- 4) Insbesondere wird bei den, dem Sortimentshändler eine verzehnfachte Mühe und bedeutend höheren Spesen-Aufwand verur-

sachenden Journalen und Taschenausgaben das nur durch Mißbrauch immer mehr geschmälerte volle Drittel wieder in Anspruch genommen. B. Ferner wurde der bereits im vorigen Jahre von den Oesterreichischen Buchhändlern ausgesprochene Wunsch, den Leipziger Abrechnungstermin künftig auf den 1. Juni jedes Jahres zu fixiren, einmüthig als ein wesentlicher, der baldigen Verwirklichung bedürftiger anerkannt.

(Um manchen Einwürfen in vorhinein zu begegnen, bemerken wir ausdrücklich, daß alle entgegenstehenden Bedenkllichkeiten in reifliche Erwägung gezogen wurden, dennoch aber als Endresultat sich die Vortheile in ihrem Ueberwiegen, wie in ihrer Dauer, entschieden geltend machten, während die Hindernisse sich nur als vorübergehende Unbequemlichkeiten oder kleine Einbußen im ersten Jahre herausstellten.)

Die Punkte 1 bis 4 sollen mit der Jahresrechnung für 1846 in Ausübung kommen, und zwar unabhängig von dem neuen Abrechnungstermine.

Schließlich verpflichten wir uns ohne irgend einen Vorbehalt zur strengen Einhaltung der Punkte 1—4, jenen hochgeehrten auswärtigen Herren Collegen gegenüber (und wir hoffen bald allen sagen zu können), die unser vertrauensvolles Entgegenkommen in gleich herzlicher Weise erwidern. Bürgte uns dafür nicht schon Ihre einsichtsvolle Beurtheilung, die Sie einen zunächst liegenden kleinen Vortheil oder selbst ein vorläufig zu bringendes Opfer in Beherzigung Ihres wahren, die Zukunft und einen nachhaltigen Gewinn mit in Berechnung ziehenden Interesses gewiß nicht wird überschätzen lassen, so würden wir doch von Ihrem Billigkeitsgeföhle erwarten dürfen, uns nicht vergeblich an dasselbe gewendet zu haben. Daß wir aber Gewährtes dankbar zu würdigen und durch eifrige Verwendung für alle unsere als Geschäftsfreunde sich bewährende Herren Collegen bethätigen werden, bedarf keiner Versicherung.

In hochachtungsvoller Ergebenheit

Die sämtlichen Buchhändler Oesterreichs,

vertreten in ihrer Versammlung in Wien vom 10. bis 12. September 1845.

Die Groschenpreise betreffend.

Beim Eintragen der Facturen wird Jeder die Bemerkung machen müssen, daß es noch viele Handlungen giebt, welche die Preise nach guten Groschen auswerfen und sich nicht einmal die Mühe nehmen 8gr dabei zu setzen.

Wie häufig kommt der Preis von 20 gr vor und die Zumuthung, bei jedem zweifelhaften Preise die Bücher-Verzeichnisse nachzuschlagen, ist doch etwas stark.

Um jene Herren zur Ordnung zu bringen und zu veranlassen, daß sie, wenn sie nicht nach 8gr rechnen, wenigstens 9gr dabei bemerken, schlage ich vor, daß alle wirklich zweifelhaften Preise für 8gr genommen und als solche gebucht werden. Ur.

Frankfurt a/M., 4. Dec. Se. Maj. der König von Württemberg haben geruht, unserm Mitbürger Hermann Johann Kessler, Inhaber der Warrentropp'schen Sortiments-Buchhandlung, der im vorigen Jahre eine höchst interessante Goethe-Ausstellung veranstaltete und in Folge derselben die kürzlich erschienenen Gedenkblätter von Goethe herausgab, die große goldene Verdienst-Medaille für Wissenschaft und Kunst zu übersenden.